



Die Producteurs Plaimont demonstrieren regionale Identität

Gemeinsam stark

Frankreichs Winzergenossenschaften haben erkannt, dass Gleichheit und Regionalität nur zum Trumpf wird, wenn die Qualität erstklassig ist

Die Bedeutung der Genossenschaften für die französische Weinwirtschaft ist weiterhin immens: Die Confédération des Coopératives Viticoles de France (CCVF) spricht von 650 Genossenschaften und Genossenschaftsgruppen (Unions), die knapp 50 Prozent der gesamten französischen Weinproduktion repräsentieren (ohne die Charente, mit der Charente liegt der Anteil bei 39 Prozent). Besonders hoch ist der genossenschaftliche Anteil an der Produktion der IGP-Weine mit 70 Prozent, bei den AOC-Weinen sind es immerhin 38 Prozent, in der Champagne 36 Prozent (gemessen an der Vinifizierung). Vergleichsweise gering ist der Anteil etwas überraschend bei den »herkunftslosen« Weinen, den Vins de France (den früheren Tafelweinen), mit 21 Prozent, wobei es hier durchaus unterschiedliche Zahlen gibt. An anderer Stel-

le ist von einem Anteil von 44 Prozent die Rede. 85.000 Mitglieder und mehr als 17.000 Beschäftigte machen das Genossenschaftswesen zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor der französischen Weinwelt. Sie bewirtschaften gewaltige 313.000 Hektar Rebfläche und erzielen einen Gesamtumsatz von 5,6 Mrd. Euro.

Unter den größten und umsatzstärksten Strukturen (Vinadeis, Centre vinicole – Champagne Nicolas Feuillatte, Union Aubeoise, UVDCR – Cellier des Dauphins, Union Champagne, Alliance Champagne, Producteurs Plaimont, Vignerons de Tutiac, COGEVI, Vignerons Catalans) befinden sich allein fünf Betriebe aus der Champagne, die wir bei unserem Leistungstest bewusst ausklammern. Immerhin drei der fünf restlichen Genossenschaften aus anderen Regionen (Producteurs Plaimont, Vignerons Catalans, VDCR – Cellier des Dauphins) sind unter den Top 20 in diesem

Jahr vertreten, Plaimont sogar auf dem dritten Rang).

Direkt hinter den Top 10 rangieren mit Bestheim und Wolfberger zwei elsässische Betriebe. Im Vorjahr hat sich Bestheim durch die Fusion mit Kientzheim Kayserberg knapp an Wolfberger vorbei geschoben (fast 1.400 Hektar, ein Viertel der genossenschaftlichen Produktion im Elsass). Derweil schreitet die Konzentration im Loiretal weiter voran. Ackerman, eine Tochterfirma der genossenschaftlichen Agrargruppe Terrena, hat im letzten Jahr Vignobles Jacques Beaujeau (160 Hektar) übernommen. Im April 2016 wurde formell die Fusion der Genossenschaften von Saumur und Bourgueil abgewickelt. Der Name der neuen Struktur lautet »Robert et Marcel«. Unter diesem Namen wird seit zwei Jahren ein Großteil der Produktion der Cave de Saumur vermarktet. Mit einem Volumen von 16 Mill. Flaschen und

einem Umsatz von 28 Mill. Euro ist die fusionierte Genossenschaft allein schon ein Schwergewicht, hinzu kommt noch die Beteiligung im Höhe von 60 Prozent an der Genossenschaftsgruppe Alliance Loire, die wiederum eine Vertriebspartnerschaft mit Terrena unterhält.

Und auch in der Region Bordeaux kam es Anfang des Jahres zu einer Fusion zwischen den Caves de Rauzan und Nérigean. Mit mehr als 3.500 Hektar Rebfläche, hauptsächlich im Entre-deux-mers, und einem Umsatz von 28 Mill. Euro gehört die Cave de Rauzan zu den drei bis vier bedeutendsten Genossenschaftsgruppen der Region Aquitaine. Dieses Ranking wird angeführt von den Vignerons de Tutiac mit einem Umsatz von 66 Mill. Euro. Auch die Vignerons de Buzet spielen mit 28 Mill. Euro im Konzert der Großen in der Region Aquitaine mit. Die Genossenschaftsgruppen dieser Region haben seit Jahren mit niedrigen Auszahlungsleistungen zu kämpfen, von spezialisierten Genossenschaften wie der Union des Producteurs de Saint-Émilion einmal abgesehen.

Nuiton-Beaunoy. Der rasante Aufstieg der letzten Jahre findet mit der Auszeichnung als beste Genossenschaft Frankreichs in 2016 einen vorläufigen Höhepunkt. Ein ebenso verdienter wie abzusehender Sieg, denn die konstanten Qualitätssteigerungen blieben in der Branche niemandem verborgen. Auch WEINWIRTSCHAFT beleuchtete die Entwicklung von Nuiton Beaunoy – Cave des Hautes Côtes mehrmals. Den Sieg verdankt die moderne Genossenschaftskellerei mit Sitz in Beaune aber nicht den namensgebenden Weinen von den Hautes Côtes, sondern ganz klassischen, renommierten Weinlagen der Côte d'Or: allen voran ihrer Monopollage Clos du Chapitre in Gevrey-Chambertin, aber auch der Villages aus Pommard ist eine Bank. Brandneu im Sortiment und somit erstmals auf den Probetischen des MEININGER VERLAGS stand der 2014er Morey-Saint Denis les Sionnières. Das entscheidende Mosaiksteinchen zum Gesamtsieg, denn dieser Wein sorgte für eine zusätzliche Spitzenbewertung. SASCHA SPEICHER



Die ganze Palette von den Hautes Côtes bis zu renommierten Villages



Nuiton Beaunoy

Directeur Général:
Damien Leclerc

Directeur Production:
David Delaye

Directeur Export:
Xavier Migeot

Vertretung in Deutschland:
Vinergie

Eckdaten:
 ■ Mitglieder: 93
 ■ Fläche: 460 ha
 ■ Volumen: 2 Mill. l.
 ■ Export: 20%

Produktionsstruktur:
 ■ 55 % Weiß (inkl. Crémant)
 ■ 45 % Rot

Sortimentsstruktur:
 ■ 40 % AOC Régionales
 ■ 30 % AOC Hautes Côtes
 ■ 20 % Crémant
 ■ 10 % Villages/Premiers und Grands Crus

Logischer Sieg

Die qualitativen Fortschritte in den letzten Jahren waren dramatisch. Darum ist der Sieg in 2016 keine Überraschung

David Delaye ist der Schlüssel zum Erfolg. Seit er die Verantwortung für die Weinproduktion übernommen hat, wurde der Betrieb mit Sitz in Beaune komplett umgekrempelt.

Die Voraussetzungen sind nach fünf Jahren geschaffen, es geht an die Feinarbeit, die kleinen, aber nicht minder wichtigen Schritte. Große Bedeutung nimmt dabei die Parzellen-Selektion ein, die in allen Sektoren betrieben wird, besonders in den Bourgogne Hautes Côtes Appellationen (Dames Huguettes, Mouchottes, Meix Genêts, les Perrières)

Als Maßnahmen zur Qualitätssteigerung wurden die Weinlese in kleinen Kisten für die »Lieux Dits« und »Villages« eingeführt, ebenso Sortiertisch, pneumatische Kelter, und nutzen der Schwerkraft für die Lieux-Dits, Villages, Villages 1er crus und Grands Crus. Das klassische Programm, das auch bei Domaines praktiziert wird.

Es sind aber auch neue Parzellen hinzugekommen, speziell in renommierten Appellationen der Côtes de Nuits: Morey St Denis les Sionnières; Morey 1er Cru les Chaffots, Clos de la Roche Grand Cru.

Einen weiteren wichtigen Einschnitt gab es im vergangenen Jahr, als sich die Vertriebsgesellschaft Blasons de Bourgogne auflöste und zwei neue Gruppen formiert wurden. Nuiton Beaunoy gehört seither zusammen mit La Chablisienne und den Vignerons des Terres Secrètes (Mâconnais) zur Union des vigneron associés des Monts de Bourgogne. Das hat für Nuiton Beaunoy die strategische Konsequenz, dass die Produktion von Crémant de Bourgogne, hauptsächlich unter der Marke De Chastenay deutlich ausgebaut werden soll. Inklusiv der dafür notwendigen Investitionen in Technik. Offizieller Sitz der neuen Gruppierung ist übrigens in Chablis, am Stammsitz von La Chablisienne. Der Generaldirektor von La Chablisienne, Damien Leclerc, lenkt auch in Personalunion die Geschäfte von Nuiton Beaunoy. Ziel war es, straffe und effiziente Strukturen zu schaffen. Unter der Vertriebsmarke Blasons de Bourgogne wird auch der französische LEH beliefert. Gearbeitet wird auch an einem neuen Pflichtenheft für die angeschlossenen Genossen, damit die Mitglieder weiter qualitätsorientiert arbeiten und der Verbund auch für neue Mitglieder attraktiv wird. sas



links: Die Weinberge von Abbé Rous an der Côte de Vermeille; oben: Olivier Bourdet-Pées und die Kellerei in Saint-Mont

Konstant Spitze

PRODUCTEURS PLAIMONT UND CAVE DE L'ABBE ROUS Einmal Gascogne, einmal Roussillon – so unterschiedlich die Strukturen sind, so ähneln sie sich in der konsequenten Spezialisierung

Zwei Dauerbrenner auf den Spitzenrängen, beide bereits einmal Sieger des Wettbewerbs, und doch zwei auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Genossenschaften. Auf der einen Seite die Producteurs Plaimont, ein Zusammenschluss mehrerer Genossenschaften, eine der zehn umsatzstärksten Genossenschaftsgruppen Frankreichs, auf der anderen Seite Abbé Rous, direkt an der spanischen Grenze, totale Spezialisierung, 100 Prozent Nische.

Neben der offensichtlichen Qualität haben beide jedoch noch eine weitere Gemeinsamkeit. Denn auch Plaimont ist sehr spezialisiert, mit einem ähnlich hohen Anteil an der Gesamtproduktion dieser Appellationen. Es handelt sich um Saint-Mont, Madiran

und Pacherenc du Vic-Bilh. Nur kommen im Fall von Plaimont eben noch die 3.500 Côtes de Gascogne hinzu.

Cave de l'Abbé Rous. Mehr Spezialisierung geht kaum. Das Terroir der beiden Appellationen Banyuls (plus Banyuls Grand Cru) und Collioure umfasst gerade einmal 1.800 Hektar, begrenzt durch die vier beschaulichen Mittelmeerhäfen Collioure, Port-Vendres, Banyuls-sur-Mer und Cerbère. Dahinter steigen die meist terrassierten Weinberge mit ihren charakteristischen Schieferböden steil an. Mehr als die Hälfte davon wird von Mitgliedern der Cave de l'Abbé Rous bewirtschaftet.

Trotz dieser extremen Spezialisierung ist das Angebot sehr vielseitig, was einerseits daran liegt, dass die AOC Collioure dank des besonde-

ren Klimas direkt am Meer und der Schieferböden erstklassige Weine aller drei Farben, weiß, rosé und rot, liefert. Dazu die Palette der Vins doux naturels der AOC Banyuls und Banyuls Grand Cru von jung bis alt, als traditionell oder als Rimage.

Producteurs Plaimont. Einzigartig sind neben den bereits angesprochenen Punkten mehrere Aspekte. Da ist zum einen die Führung, Olivier Bourdet-Pées plus Christine Cabri, beides fachlich hochqualifizierte Önologen und wohl einzigartig für einen Betrieb dieser Größe. Auch das weinkulturelle Engagement ist außergewöhnlich und umfasst neben der Bewahrung seltener Rebsorten auch weintouristische Aktivitäten. Anfang des Jahres hat Plaimont das Kloster von Saint-Mont gekauft.

2. Platz

Cave de l'Abbé Rous

Directeur Général:
Pierre Brunetti

Export:
Pierre Brunetti

Angeschlossene Winzer:
700

Rebfläche: 1.150 Hektar, davon 970 Hektar für Abbé Rous, Rest für Direktvermarktung über Vertriebsgesellschaft Cellier des Templiers

Produktion:
ca. 2 Mill. Liter (Abbé Rous)

3. Platz

Producteurs Plaimont

Directeur Général:
Olivier Bourdet-Pées

Directeur Technique:
Christine Cabri

Exportleitung:
Marc Vachet und
Philippe Antony

Repräsentant in Deutschland: Vinergie

Angeschlossene Winzer:
800

Rebfläche: 5.400 Hektar

Produktion:
ca. 30 Mill. Liter

wichtigste Appellationen:
AOP Saint Mont (1.200 ha)

AOP Madiran/Pacherenc du Vic-Bilh (700 ha)

IGP Côtes de Gascogne (3.500 ha)